

Aus Kreis und Gau

Hauschlachtungsregelung 1944/45

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat durch Erlass vom 10. Juli 1944 die für 1944/45 geltenden Bestimmungen über die Selbstversorgung mit Fleisch und Fett (außer Butter) bekanntgegeben, die am 24. Juli 1944 in Kraft getreten sind.

Die neue Hauschlachtungsregelung bringt gegenüber den Vorschriften des Vorjahres keine Änderungen von grundsätzlicher Bedeutung. Die Selbstversorger der Gruppen A und B dürfen sich wiederum für längstens 52 Wochen bevorzugen und für diesen Zeitraum für jedes zum Selbstversorgerhaushalt zählende Person über 6 Jahre 40 Kilogramm und für jedes Kind bis zu 6 Jahren 20 Kilogramm Schlachtgewicht einschlagen. In gleicher Weise sind in den einzelnen Gebieten die unverändert gebliebenen einheitlichen Anrechnungsgewichte auch weiterhin bei Schweinehauschlachtungen grundsätzlich anzuwenden.

In Anbetracht der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse ist zugelassen worden, daß nichtlandwirtschaftliche Selbstversorger, die durch unmittelbare Kriegseinsparung ein für die Hauschlachtung bestimmtes Schwein verloren haben, die Erlaubnis zur Schlachtung für ein Schwein bis zu 75 Kilogramm Lebendgewicht erhalten können, während allgemein eine solche nur bis zu 50 Kilogramm Lebendgewicht erteilt werden darf. Der Erlass vom 10. Juli 1944 enthält ferner eine Ermächtigung für die Landesernährungsämter, die Erteilung der Hauschlachtungsgenehmigung für Schweine davon abhängig zu machen, daß ein bestimmtes Mindestgewicht erreicht wird; es soll jedoch nicht unter 75 Kilogramm Lebendgewicht festgelegt werden.

Neuer sächsischer Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Gefreiten Heinz Schweizer, M.G.-Schütze in einem sächsischen Panzer-Grenadierregiment. Gefreiter Schweizer wurde am 13. 9. 1925 in Radeburg geboren; von Beruf ist er Schriftsetzer.

Dresden. Unachtsamkeit kostete das Leben. Auf der Großen Meißner Straße lief ein fünfjähriger Junge unvorsichtig über die Fahrbahn. Das Kind wurde von einem Personenkraftwagen erfaßt und tödlich überfahren.

Löbau. 100-jähriger Handwerksbetrieb. Wie die Installateur- und Klempner-Rinnung Löbau besteht auch die Klempnerei Gebhardt in Löbau 100 Jahre. Der Handwerksbetrieb befindet sich in der vierten Generation in Familienhänden.

Löbau. Mit dem Sängerkönig Ehrenbrief ausgezeichnet. Dem stellvertretenden Vereinsführer des Männergesangsvereins Oberunnersdorf, Bernhard Probe, wurde der ihm vom Deutschen Sängerbund verliehene Ehrenbrief für fünfzigjährige aktive Sängertätigkeit überreicht.

Chemnitz. Baudirektor i. R. Eduard 80-jährig. Baudirektor i. R. Franz Eduard beging am 9. August seinen 80. Geburtstag. Fast vier Jahrzehnte hat er der Stadt Chemnitz als Stadtbaumeister, Amtsbaumeister und zuletzt als Stadtbauinspektor gedient und eine Reihe wichtiger Planungen und Bauausführungen übernommen.

Leipzig. Prof. Jolles 70 Jahre. Dr. Andreas Jolles, emeritierter außerordentlicher Professor der vergleichenden Literaturgeschichte und früherer Leiter der Niederländischen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Leipzig, wurde 70 Jahre alt. Er ist Verfasser einer Reihe wissenschaftlicher Werke und literarischer Arbeiten. Für ein aus Anlaß des dreihundertjährigen Bestehens der Universität Leipzig verfaßtes Festspiel erhielt er den ersten Preis.

Schneeberg i. E. 15 000 im Heimatmuseum. Das Schneeberger Heimatmuseum mit seiner künftigen Schnitzausstellung, in der Meisterkünde der Schneeberger und Neustädter Schnitzer zu sehen sind, wurde in den letzten sieben Monaten von 15 000 Personen besucht.

Siegmarsch. Kleiner Abenteurer. Am Gasthof Siegmarsch wurde der Polizei durch eine Straßenbahnschaffnerin ein „blinder Passagier“ übergeben. Die Polizei stellte fest, daß der 37-jährige Junge in Chemnitz ganz allein auf die Straßenbahn gestiegen und keine kleine Abenteuerreise angetreten hatte. Angehörige konnten ihn bald wieder in Empfang nehmen.

Blauen. 50 Jahre Sängerkönig. Arthur Hillig, der Mitbegründer des MGV Blauen, wurde für 50-jährige Zugehörigkeit zum Gesangsverein Blauen-Weiden, dem er als Liedermeyer vorsteht, geehrt. Weit über Blauen und das Vogtland hinaus hat sein Name einen guten Klang.

Bad Elster. Abschluß der Südvogtländischen Kulturwoche. Zum Abschluß der von der Kreisleitung des NSDAP, veranstalteten Südvogtländischen Kulturwoche in Bad Elster fand ein Volkstummabend statt. In Poesie und Prosa führte er ein in die heimische Dichtung, schilderte den Wald und die Berge und brachte schließlich Volkstänze einer Markneufhäuser Trachtengruppe.

Dederan. Kind im Sprungbecken ertrunken. Am Dederaner Stadtbad waren zwei kleine Mädchen unbemerkt aus dem Nichtschwimmertief in das Sprungbecken geraten und untergegangen. Ein Urlauber stieß auf die 9-jährige Elisabeth Einhorn, tauchte und barg sie. Als das Kind wieder zum Bewußtsein gekommen war, gab es an, daß sich die achtjährige Weidensdorfer noch im Wasser befinde. Auch dieses Mädchen wurde geborgen, doch waren die Wiederbelebungsbemühungen bei ihm ohne Erfolg.

Gelenau. Beispielhafter Arbeitseinsatz. Das Ehepaar Hermann Diez und Frau Rosa geb. Meinhold feierten bei körperlicher und geistiger Frische ihr 50-jähriges Ehejubiläum. Der Jubilar vertritt noch fleißig als Spüler in einem hiesigen Betrieb, wo er täglich 10 Stunden tätig ist.

Otto Naumann 10 Jahre Gauhandwerksmeister. Am 1. August 1944 waren zehn Jahre vergangen, seit Gauleiter Martin Mutzschmann Hg. Otto Naumann (Golditz) zum sächsischen Gauhandwerksmeister berief. Auf einem Besprechungsappell der Gauhandwerkertkammer überbrachte Präsident Bohlfahrt von der Gauwirtschaftskammer Sachsen dem Gauhandwerksmeister Naumann die Grüße des Gauleiters und dessen Glückwünsche für die erfolgreiche zehnjährige Amtstätigkeit. In den Jahren des Aufbaues habe der Gauhandwerksmeister dem Handwerk, dessen Belange er schon vor der nationalen Erhebung mitgestaltet habe, neuen Lebensimpulse und neue Lebensfreude vermittelt. Die Glückwünsche des sächsischen Handwerks übermittelte stellvertretender Gauhandwerksmeister Joram. Er würdigte die Arbeit Naumanns beim Aufbau des sächsischen Handwerks, seine Erziehung zum Leistungswilligen und besonders auf dem Gebiete der Nachwuchsförderung. Worte höchster Anerkennung für die Arbeit des Gauhandwerksmeisters in den verfloffenen zehn Jahren fand Reichshandwerksmeister Schramm. Er überbrachte die Grüße und Glückwünsche des deutschen Handwerks. (NSD.)

Neue Verbesserung der Dienstpflichtunterstützung

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat einen weiteren wichtigen Ausbau der Dienstpflichtunterstützung angeordnet, der sowohl eine Erweiterung des Personalkreises wie wesentliche Verbesserungen der Unterstützungsleistungen umfaßt. Dienstpflichtunterstützung erhalten jetzt auch die Wehrbeschäftigten, die ein Verbleibengelb mindestens der Stufe II beziehen und vom Arbeitsamt zur Arbeitsleistung eingesetzt worden sind. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nur auf Trennungszuschlag und Sonderunterstützung.

Von besonderer Bedeutung sind die Leistungsverbesserungen, die mit Wirkung ab 1. Juli in Kraft getreten sind. Zunächst handelt es sich um den Verzicht auf die Anrechnung des Familienunterhalts und der Kriegsbeschäftigung auf die Dienstpflichtunterstützung. Er liegt besonders im Interesse der dienstverpflichteten Frauen, denen der Familienunterhalt für das weggefallene Arbeitseinkommen des Ehemanns auf die Dienstpflichtunterstützung angerechnet wurde, während das Arbeitseinkommen des nicht erwerbenden Ehemanns von jeder Anrechnung auf die Dienstpflichtunterstützung der Angehörigen frei blieb.

Eine wesentliche Verbesserung liegt ferner in der Erhöhung der Sätze für den reinen Unterhaltsbedarf, nach denen sich die Sonderunterstützung bemittelt. Viele Sonderunterstützung soll den Unterschiedsbetrag zwischen dem neuen und einem Hundertsatz des früheren Bruttoeinkommens sichern. Der reine Unterhaltsbedarf des verheirateten und für einen Angehörigen folgenden dienstverpflichteten wird von 70 auf 80 Prozent des früheren Bruttoeinkommens erhöht. Er erhöht sich für den zweiten und jeden weiteren Angehörigen um je 5 Prozent, so daß bereits bei vier Kindern das ganze frühere Bruttoeinkommen der Berechnung der Sonderunterstützung zugrunde gelegt werden kann. Für den dienstverpflichteten ohne unterhaltene Angehörige ist der Unterhaltsbedarf von 65 auf 75 Prozent erhöht worden. Hinzu kommt eine weitere Verbesserung für die kleinen Arbeitseinkommen. Bisher konnte ein erhöhter Unterhaltsbedarf von 90 bzw. 85 Prozent anerkannt werden bei Männern mit einem früheren Bruttoeinkommen von 48 RM wöchentlich, bei Frauen von 39 RM. Diese Einkommensgrenze wird einheitlich auf 60 RM wöchentlich und 260 RM monatlich erhöht, so daß auch für Frauen die gleiche Einkommensgrenze gilt. Zu den vertraglichen Verpflichtungen für die Sonderunterstützung gewährt wird, zählt in erster Linie die Miete, die bisher in der Regel nur bis zur Hälfte und nur bei außergewöhnlicher Höhe bis zum vollen Betrage übernommen wurde. Künftig wird die Miete bis zu 150 RM monatlich voll erteilt, wenn dem dienstverpflichteten die Aufgabe der Wohnung nicht zugemutet werden kann. Eigenheimlosen sind der Miete gleichgestellt, an Stelle dieser Lassen kann künftig

auch der Mietwert der eigenen Wohnung erteilt werden. Werbungskosten, die durch die Dienstpflichtunterstützung z. B. an Fahrgeldern erstmalig entstehen oder sich erhöhen, werden in der neuen Höhe bei Bemessung der Sonderunterstützung berücksichtigt. Schließlich wird bestimmt, daß, sobald die betriebsübliche Arbeitszeit über 60 Stunden hinausgeht, das Arbeitsentgelt für die über 60 Stunden liegende Arbeitszeit anrechnungsfrei bleibt.

Der Rundfunk am Freitag

Reichsprogramm: 7.30-7.45: Eine Sendung „Zum Hören und Behalten“ aus der Physik: Tonhöhe und Klangfarbe. - 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage. - 14.15-15.00: Klingende Kurzweil mit der Kapelle Erich Börschel. - 15.00-15.30: Kleines buntes Konzert. - 15.30 bis 16.00: Solistenmusik. - 16.00-17.00: Opern- und Operettenmelodien, längerische Klänge u. a. - 17.15-18.30: Hamburgs Unterhaltungsendung „Ja, wenn die Musik nicht wär!“ - 18.30-19.00: Der Zeitpiegel. 19.15-19.30: Frontberichte. - 20.15-22.00: „Das Land des Vagelns“, Operette von Gehä. Deutschlandsender: 17.15-18.30: Sinfonische Musik von Mozart und Liszt, Frauenchöre von Wilhelm Berger, Streichquartett in Es-Dur von Schubert. - 20.15-21.00: „Geisterlieder“, Vertonungen von Schumann, Loewe, Brahms und Wolf. - 21.00-22.00: Konzert der Sächsischen Staatskapelle unter Leitung von Karl Elmendorff mit Orchester von Kasar Brand, Viol. Siegfried Waaner u. a.

Turnen - Spiel - Sport

Reichsportabzeichenabnahme - Schwimmen nächsten Sonntag, 13. 8., vormittags 9 Uhr in Dorn. Urkundenheft mitbringen. Lv. Dorn - A.M. Oberlichtenau Das Spiel der 2. Mannschaft gegen A.M. Oberlichtenau findet heute abend statt. Die 1. Mannschaft Lv. Dorn fährt geschlossen (Uniform) um 9 Uhr von E. S. Schäfer ab. HJ-Dienstkarte mitbringen.

Amtlicher Teil

Volksschule Dorn

Schulbeginn und Aufnahme der Schulkinder wird nach her bekannt gegeben. Dorn, am 10. August 1944. Der stellv. Schulleiter.

Schluss des amtlichen Teils

Fachschaft Jmker Ohorn

Sonnabend, den 12. August von 17-19 Uhr Zuckerverteilung

Tagesmädchen für Geschäftshaushalt für bald gesucht. Frau Müller, Olympia-Theater.

1 mögl. 2 möbl. Zimmer für längere Zeit für einzelne Dame aus Berlin in ruhiger Umgebung gesucht. Angebote erbeten an die Adressen Ledertuch- und Wachstuch-Werke A.G., Coswig

Stoppelrübensamen

Senisat Rübensamen zu haben Kornhaus Pulsnitz e. G. m. b. H.

Bessapan - ein rarer Film! Da soll man sich vorm Weiterdrehen das Bildmotiv genau beschaen, ob es sich auch zu knipsen lohnt. So, wie man Raritäten schon, empfiehlt sich's, Bessapan, den raren, für schöne Stunden aufzusparen.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 13. August 1944

Vulsenz. 9 Uhr Gottesd. m. ansh. Abdm. 8. 11 Uhr Schulanfängerand. Nr. - Mittwoch, 16. 8.: 19 Uhr Wochenand. in d. Gottesackerkirche. Ohorn. 15 Uhr Schulanfängerandacht A. Pichtenberg. 8.30 Uhr Predigtgottesd. 10 Uhr Schulanfängerandacht. Greifauandorf. 8 Uhr Predigtgottesd. 10 Uhr Kindergottesdienst. Oberlichtenau. 8.30 Uhr Predigtgottesd. 10 Uhr Kinder- u. Schulanfängerandacht. Obergersdorf. 8.30 Uhr Predigtgottesd. m. Ehrenged. 10 Uhr Kindergottesd. Kath. Gemeinde Pulsnitz. 9 Uhr Gottesd. in d. Schloßkap. Dorn.

Anzeigen-Annahme

täglich bis spätestens vormittags 9 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag abend Schluß: Sonnabends um 4 Uhr. Verlag des „Pulsnitzer Anzeiger“.

Mangelhafte Verdunkelung gefährdet Dich und Andere

Ihre Verlobung geben bekannt

Hilde Kunath Uffz. Herbert Bernhard Pulsnitz Gelsenkirchen 9. August 1944

Ihre Verlobung geben bekannt

Elfriede Höfgen Uffz. Siegfried Kühn Ohorn Freidorf (Kr. Bromberg) 8. August 1944

Futterrasenmischung mit Kleinzug für Kleintierhalter und Hühnerauslauf.

Grasfamenmischungen für größere und kleinere Rasenflächen.

Vertilgungsmittel gegen Ameisen, Schnecken, Erdhölzer.

Gemüse- und Blumenfamen Postverband.

Fritz Wend Samenfachhlg., Dresden II 1 Bahngasse 24 Ruf: 10138

Haushaltpraktikantin

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, mittlere Reife, Salzjahrestelle zum 1. 10. 1944, am liebsten in größerem Geschäftshaushalt mit Kindern, auch Fremdenheim oder Kurhaus, zur Erweiterung ihrer Kenntnisse. Zuschr. erbeten unter E. U. 178 an Sachsenland, Dresden, König Johannstr. 8

kleines oder großes Hausgrundstück evtl. mit dazu gehörigem Land mit 1-2 frei verfügbaren Räumen zu erwerben oder zu mieten gesucht.

Angebote an die Adressen Ledertuch- und Wachstuch-Werke A.G., Coswig.

Anzeigenschluß 9 Uhr

Junggesellen aufgepusst!

Junggesellen waschen keine Wäsche. Trotzdem können und müssen auch sie zur Schonung der Wäsche und zur Einsparung von Waschmitteln beitragen: durch Vermeidung jeder vermeidbaren Beschmutzung! - Denkt also stets daran, daß stark beschmutzte Wäsche schwerer zu waschen ist. Seid sorgsam beim Gebrauch der Wäsche:

Die Seifenkarte dankt es Euch!

Tennis Klängen

Für harten Bar und zarte Haut

Merke Dir vor allen Dingen, sparsam sollst Du mit Tennis Klängen. Dies Sparsam wird dadurch erreicht, indem man die Klänge nach Gebrauch von der Mitte zur Scheide trocken streicht.

4-Masten-Circus „Westfalia“

der Deutsche Volkscircus. Täglich auf der Vogelwiese in Dresden Auch heute und morgen je 2 große Vorstellungen mit vollem Programm 15 Uhr und 19.30 Uhr.

Altmaterial und leere Flaschen

nicht wegwerfen, sondern zu neuen Zwecken dienstbar machen, weil sie auch gebraucht noch wertvoll sind. Leere Formant-Flaschen mit Schraubdeckel müssen heute an Apotheken und Drogerien zurückgegeben werden.

BAUER & CIE BERLIN

ATA spart Seife!

Noch jeder Hausarbeit genügt ein wenig ATA - allein oder mit etwas Seife - um selbst die schmutzigsten Hände tadellos zu säubern.

Hergestellt in den Persil-Werken

Strohwitwer sprechen übers Waschen!

5. Sehen Sie, wie schnell das ging! So macht man das: Was besonders schmutzig ist - für die ganze Wäsche reicht es ja heute leider nicht - wird in Burnus eingeweicht. Das ist schon mehr als Einweichen - ein richtiges Schmutzlösen! Der ganze Schmutz geht ins Einweichwasser! Erfolg: Wäscheschonung, schnellere Arbeit, kein scharfes Reiben und langes Kochen!

der Schmutzlöser

Ein guter Rat der Seife spart!

Eine Hand wäscht die andere, - schon richtig. Aber wenn nur eine leicht beschmutzt ist, wäre es Verschwendung, auch die andere einzuseifen. So reicht die Einheitsseife länger.

Warta-Seife Kundendienst